

Tweet
Facebook



Naumburger Tageblatt | Lokales

Schultheatertage : Geschichte(n) und Fantasie

Von Constanze Matthes und Andreas Löffler | 20.06.19, 10:37 Uhr



Starkes Bild: 1415 wurde Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrannt.
Foto: Torsten Biel

Naumburg - Wenn nur nicht dieser erste Satz wäre, hätte alles ziemlich harmlos begonnen. Mit einer Klassenfahrt ins Grüne, mit einer Party, bei der auch etwas Alkohol im Spiel ist. Am Tag darauf aber ist eine Schülerin tot und der Schock groß. Eine spannende, temporeiche und hintergründige Aufführung zeigte am dritten und letzten Tag der diesjährigen Naumburger Schultheatertage die Theater-AG des Burgenlandgymnasiums, „Lauchas Bühnenstürmer“. Jener erste Satz, aus dem Off gesprochen, gab dem Stück teilweise auch seinen Titel: „An einem Donnerstag bin ich gestorben“ vernahmen die anwesenden Gäste.

Lob aus Publikum

Erzählt wird eine Geschichte über Jugendliche, ihre Geheimnisse, Wünsche und Fehler, basierend auf zwei Jugendbüchern und mit einer überraschenden Auflösung am Schluss. Die Vorlage, die während der Proben auch Veränderungen erfuhr, stammt aus der Feder von Englischlehrerin und AG-Leiterin Dolores Pfeifer. Premiere wurde am vergangenen Freitag im eigenen Haus, im Foyer des Gymnasiums, gefeiert. Zu Beginn der Woche präsentierten „Lauchas Bühnenstürmer“ - darunter eine Reihe neuer Gesichter - ihr aktuelles Werk zu den Landesschultheatertagen in Eisleben. „Wir haben seit Februar geprobt“, erzählt Dolores Pfeifer. „Das Stück soll zeigen, was Freundschaft wirklich bedeutet.“ Denn letztlich existieren Freundschaften, verdrängt von Misstrauen, Missgunst und Lügen, nicht. „Es geht einem unter die Haut“, sagte nach dem Applaus des Publikums Bärbel Lemm vom Verein der Theater- und Kinofreunde, der die Schultheatertage erneut unterstützte. Auch die Resonanz anderer Gäste war positiv, wie die Feedback-Tafel am Eingang der Schulaula zeigte.

Naumburg stehe jedes Jahr auf dem Plan, wie die AG-Leiterin betonte: „Wir sind immer wieder sehr gern hier.“ Nach den Sommerferien werden die Proben für das nächste Stück aufgenommen. „Das soll eine Komödie sein“, verriet Dolores Pfeifer.

Schule mit weitester Anreise

Das Thema Freundschaft stand auch im Zentrum der zweiten Aufführung zum gestrigen Abschluss der Schultheatertage. „Schwein gehabt, da rocken ja die Hühner!“, war der Titel des Stücks, das die Grundschule Rehmsdorf auf die Bühne brachte. Die Mädchen und Jungen aus der Elsteraue-Gemeinde waren erneut die Gäste mit der weitesten Anreise. „Wir kommen sehr gern hierher, wollen auch an den Workshops teilnehmen und uns anschauen, was andere Schultheatergruppen darbieten“, betonte Almuth Karkein, die gemeinsam mit der am Keyboard begleitenden Jana Hackenberg Einstudierung und Proben mit den insgesamt 16 Kindern der Klassenstufen 1 bis 4 geleitet hatte. In dem 45-minütigen Stück, das Schauspiel, Gesang und Tanz miteinander verbindet, wird die Geschichte der eingebildet-arroganten Supersau Piggy erzählt.

Piggy (Paula Geweniger) mag sich mit den anderen tierischen Bewohnern des Hofes nicht abgeben, weil sie sich für den absoluten Liebling des Bauern (Annika Grimm) hält. Dass dieser Piggy nur deswegen so reichlich mit leckerem Futter verwöhnt, um beim Metzger den höchsten Verkaufspreis zu erzielen - das wird Piggy erst klar, als es fast schon zu spät ist und ihr letztes Stündlein gekommen scheint. Doch die anderen Tiere, angeführt von Anton Schlappohr (Emma Stephan), lassen ihren Ärger über Piggy einstige Hochnäsigkeit hinter sich, helfen ihr und verstecken sie vor dem Schlachter. „Klar geht es uns vor allem darum, die Freude der Kinder am musikalisch-darstellerischen Spiel zu wecken. Zugleich soll aber auch die Bedeutung solcher Werte wie Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt gezeigt werden“, so Almuth Karkein. „Ich glaube, das gelingt auch deshalb so gut, weil sich Kinder traditionell in sehr starkem Maße mit Tieren identifizieren.“

Namensgeber im Fokus

Ohne Tiere, dafür höchst geschichtsträchtig (und zugleich mit Fantasie-Elementen) geht es in dem von Schülern der gastgebenden Freien Schule im Burgenland „Jan Hus“ einstudierten Musical „1432“ zu, von dem es gestern - vor der Premiere am kommenden Montag - bereits Auszüge zu sehen gab. „Mit unserem Musical, wie wir unser alljährliches Schul-Musical nennen, gehen wir schon ins fünfte Jahr. Zum Jubiläum wollten wir thematisch unbedingt etwas über Naumburg und speziell unseren Namenspatron Jan Hus machen“, erläuterte der stellvertretende Schulleiter Felix Neumann, der gemeinsam mit Anika Freyer die Vorlage verfasste. Seit November habe man dann mit stetig wachsender Intensität geprobt - schließlich sei ein auf drei Bühnen verteilten Cast mit insgesamt 50 Schüler-Akteuren zu koordinieren. „1432“ spielt im genannten Jahr, in dem Naumburg von den Hussiten belagert wird. Magarete, Tochter des Ratsherren, soll mit einem Räuberhauptmann verheiratet werden, damit dieser mit seinen Männern die Stadt verteidigt. In ihrer aussichtslosen Lage versucht Magarete mit ihren vier Freunden, ein altes Zauberbuch des Stadtbibliothekars zu stehlen - auf dass sich ein passender (Gegen-)Zauber finde...

Auswahl teilen

Tweet

Facebook